

Kinderschicksale in Malekhu

Bericht über ein schwer brandverletztes Mädchen

Laxmi Thabalija ist 13 Jahre alt und besucht die Malekhuschule. Wir haben Laxmi anlässlich unseres Besuches vom 10. bis 13. April 2009 an der Schule angetroffen. Das bedauernswerte Mädchen hat vor ca. 3 Monaten eine schwere dritt- bis viertgradige Verbrühung der rechten Gesichtshälfte und des Oberkörpers erlitten. Das Gesicht, insbesondere die rechte Gesichtshälfte ist extrem entstellt. Das rechte Auge ist unter dem Oberlid verschwunden, das Unterlid durch Vernarbung nach unten gezogen so dass die Schleimhaut offen liegt. Dieses ist hochgradig gefährdet, da eine Austrocknung der Hornhaut und somit eine Erblindung droht. Wie weit das Auge schon geschädigt ist, oder ob es noch gerettet werden kann, wird die Untersuchung in der Klinik zeigen. Ein Mitleid erregender Zustand, der dringend ärztliche Hilfe erfordert. Glücklicherweise gibt es am Rande des Kathmandutales eine Klinik für plastische Chirurgie mit hohem Niveau unter deutscher Leitung. Sie ist mir von vorausgehenden Besuchen bestens bekannt. Der ärztliche Leiter, Dr. Schachinger, ist ein hochkarätiger plastischer Chirurg.



Die Behandlung ist sehr anspruchsvoll und erfordert mehrere operative Eingriffe. Mit einer Behandlungsdauer von Monaten ist zu rechnen. Ich habe schon mehrere an dieser Klinik mit hervorragendem Ergebnis behandelte Patienten gesehen, die wieder ein menschwürdiges Aussehen erlangt haben.



Berichte: Dr. Johann Hunger

Hilfe für ein gelähmtes Kind

Singh Tharu ist 13 Jahre alt und besucht die 4. Klasse in der Malekhuschule. Wir kennen dieses Mädchen seit längerer Zeit. Es leidet an einer Lähmung unterschiedlicher Ausprägung der Arme, und der Hände, der Beine, insbesondere der Füße und auch der Rückenmuskulatur. Die rechte Seite ist stärker betroffen als die linke, mit einer starken Deformierung im Fußwurzelbereich. Die Gehfähigkeit, die ohnehin durch die Lähmung behindert ist, ist dadurch noch zusätzlich schwer beeinträchtigt. Die Greiffunktion der Hände ist durch eine spastische Komponente bis auf eine Minimalfunktion sehr beeinträchtigt.



Wir brachten das Kind, zusammen mit seinem Vater, auf der Rückfahrt von Malekhu am 13. April 2009 in das Nepal-Orthopädie-Hospital in Kathmandu. Es ist die beste orthopädische Klinik in Nepal unter der Leitung von Dr. Saju, einem sympathischen jungen nepalesischen Arzt. Es werden orthopädische und unfallchirurgische Eingriffe aller Art und Wirbelsäulenoperationen durchgeführt.

Bei dem Mädchen handelt es sich nicht, wie wir ursprünglich angenommen hatten, um einen Zustand nach spinaler Kinderlähmung, sondern leider um eine neuromuskuläre Erkrankung mit fortschreitender Tendenz. Das heißt: durch operative Eingriffe kann dem Mädchen nur auf Zeit geholfen werden. Ohne diese Hilfe wäre das Kind jedoch in kurzer Zeit ein Pflegefall. Was das in Nepal bedeutet, kann sich jeder selbst ausmalen.

Das Mädchen wurde in der Zwischenzeit operiert und an beiden Füßen gelenkstabilisierende Korrekturverfahren durchgeführt. Eine operative Korrektur der der Hände wurde durch ein australisches Spezialistenteam, das im Juli 2009 in dieser Klinik hospitierte, vorgenommen.

